

Laibacher Zeitung.



Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.60. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.60. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: für kleine Insertate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Comptoir: Congresplatz Nr. 2, die Redaktion Bahnhofsgasse Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Jänner beginnt ein neues Abonnement auf die Laibacher Zeitung.

Die «Laibacher Zeitung», die in ihren 117. Jahrgang tritt, hat in den verflossenen Monaten eine bedeutende Erweiterung des redaktionellen Theiles erfahren. Es ist das Bestreben der «Laibacher Zeitung», bei der Auswahl des Stoffes, bei Veröffentlichung der Dräht- und Postnachrichten nur auf das thatssächlich interessante Bedacht zu nehmen und den verschiedenen Geschmacksrichtungen ihrer Leser, deren Sympathien sie zu erhalten eifrig bestrebt ist, gerecht zu werden. Die telefonische Verbindung mit Wien ermöglicht die Vermittelung der neuesten, wichtigsten Ereignisse.

In der Rubrik «Locales» findet jeder Besitzer kurzgefasste Nachrichten von lokalem Interesse. Diese Bedeutung bildet, da sie die kleinen und großen Geheimnisse aus der engeren Heimat in genauen Aufzeichnungen bringt, das engste Bindeglied zwischen der Sagstelle und den Lesern. — Dem Volkswirtschaftlichen wird die größte Aufmerksamkeit zugeschenkt, und keine Zeitung legt ihren Lesern die Beiträge über Verhandlungen in den Vertretungskörpern, über Sitzungen des Gemeinderathes, Landtages, der Handelskammer u. dgl. m. schneller und übersichtlicher vor, als die «Laibacher Zeitung».

Im localen Theile finden ferner die Leser ein umfassendes Bild aller Vorgänge, die sich in der Stadt und ihrer Umgebung täglich abspielen und die für die Bevölkerung von Interesse sind. Eingehende Berichte werden insbesondere in den kommenden Jahren in betreff der mit der Stadtregulierung zusammenhängenden Arbeiten veröffentlicht werden.

Theater, Musik und alle Vorleseminisse auf dem Gebiete der Kunst werden wie bisher die geburende Wurdigung finden, ebenso wird dem Vereinsleben eine gehende Beachtung geschenkt werden.

Die jesselnoen Original-Feuilletons der «Laibacher Zeitung» erfreuen sich bekanntlich allgemeiner Beliebtheit; im Roman-Feuilleton erscheint eine fortlaufende Erzählung, die besonders als Lecture für die Familie ausgewählt wird. Mit 1. Jänner beginnt ein globerer, ungemein fesselnder Roman aus der Feder eines beliebten Schriftstellers.

Feuilleton.

Ein Ausflug auf den Aetna.

Von Albin Velar.

III.

Diese jüngere, nur sehr spärlich mit Ginsterschichten bewachsene lava zeigt eigenthümliche zerklüftete Formen, die oft an geprägte Metalle erinnern. Auch hier das Aussehen dieser Formen zerklüfteter lava-trusten gibt es eine äußerliche Analogie auf unserem Karste.

Ich verweise dabei auf die zerklüfteten und zerstossenen Karrenbilder, wie wir sie an der Meeresküste des liburnischen Karstes häufig antreffen und nicht selten im Schoze der Juulischen Alpen sich finden. Selbstverständlich gilt dies nur vom äußeren Standpunkt, damit man sich eine Vorstellung von dem Aussehen dieser bizarren Lavaförm machen könne, und hat mit dem inneren Aufbau und der Entstehungsweise der beiden verglichenen Gesteinsarten nichts zu tun.

Wir kommen an verschiedenen einzelnen Gehöften und Kirchdörfern vorüber. An vielen Stellen zeigen die Häuser klaffende Sprünge. Die Fassaden der Kirchen und die Thürme machen einen recht düsteren Eindruck. Dieselben sind aus dunkler lava erbaut und zumeist nicht überdeckt und haben nichts gemein mit unseren hellen Farben gehaltenen Landhäusern. Die Bevölkerung ist zumeist äußerst kräftig entwickelt. Wie gewöhnlich in Italien, spielt sich ihre

Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:	für Laibach:
ganzjährig . . . 15 fl. — fr.	ganzjährig . . . 11 fl. — fr.
halbjährig . . . 7 > 50	halbjährig . . . 5 > 50
vierteljährig . . . 3 > 75	vierteljährig . . . 2 > 75
monatlich . . . 1 > 25	monatlich . . . 1 > 25

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugestendet werden.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Amtlicher Theil.

Se. f. und l. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 6. December d. J. dem Gutsbesitzer und Obmann der Bezirksvertretung in Kamionka Clemens Ritter von Trosiowitz taxfrei den Orden der eisernen Krone dritter Classe und dem Rechnungsrathe der galizischen Finanz-Landesdirektion Vladimir Hankiewicz das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. f. und l. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 9. December d. J. den Supplenten an der theologischen Facultät der deutschen Universität in Prag, Weltpriester Dr. Josef Baum zum außerordentlichen Professor der christlichen Philosophie und Fundamental-Theologie an dieser Universität allergnädigst zu ernennen geruht.

Latour m. p.

Se. f. und l. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 11. December d. J. dem Steuer-Overinspector Wenzel Ernst taxfrei den Titel und Charakter eines Finanzrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Böhmen m. p.

Se. f. und l. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 17. December d. J. den in der landesbefugten Maschinenfabrik der priv. österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft bedienten Vorarbeitern Mathias Dwojak und Ferdinand Schwager, in Anerkennung ihrer vieljährigen, einem und demselben Industrie-Unternehmen zugewandten treuen und belobten Berufstätigkeit, das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Latour m. p.

ganz Tagesarbeit auf der Straße ab. Vor jedem Hause sieht man im Schatten Gruppen arbeitender Frauen und Mädchen. Ist der Mann zu Hause, so wird er auch nicht schwer zu finden sein, irgendwo im Schatten im jüßen Schlummer, und die schmutzige Kinderschar wälzt sich im schwarzen Staub herum.

Wir umfahren einige prächtig bebaute, große «Dolinen», welche der träge fließende Lavastrom gebildet hat, und bald stehen vor uns zwei regelmäßige Bergtegel, welche sich scharf vom dahinter liegenden Aetna abheben. Dort liegt Nicolosi, meint mein Leutcher, und ich freue mich schon, den Marktarken bald verlassen zu können. Nur noch einige kühne Bögen und von weitem sehen wir eine lange Häuserreihe, die auf einem Stück etwas weniger geneigten Boden liegt, und ein Stücklein (Seehöhe 694 Meter). Wir halten bei dem ersten Hause links an, beim Aetna-Hotel — ein ganz kleines, bescheidenes Bauernhaus, Albergo des C. A. J.; ein Vulcan ist auf der Mauer schauerlich abgebildet. Der Besitzer heißt Mazaglia. Ich werde vom Wagen förmlich wie ein Gepäckstück herabgenommen. Ich ließ es mir gerne gefallen, denn meine Glieder waren leblos nach der 2½ stündigen Fahrt im Sonnenbrand. Ich bestelle ein lanoesübliches Essen, Macaroni mit Aetna-Salami, und während mir das Maggi bereitet wird, statue ich dem Herrn Capoguida, dem «Führeroberst» Signor C. Montefanto, meinen Besuch ab. Trotzdem, dass ich den Gutsherrn im besten Schlummer wälzte, war er sehr entgegenkommend, und nachdem er den Empfehlungsbrief durchgelesen, meinte er, in einer Stunde ist alles an Ort und Stelle.

Das sind zwei Maultiere für mich und einen Führer

Se. f. und l. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 17. December d. J. dem bei der Firma Johann Stötter in Wien bedienten Bindergehilfen Martin Halmeschläger, in Anerkennung seiner vieljährigen, einem und demselben Geschäft-Unternehmen zugewandten treuen und belobten Berufstätigkeit, das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Handelsminister hat im Personalstande des f. f. Postsparcassenamtes den Obercontrolor Alois Wendl zum Inspector, den Commissär Ludwig Wenzl zum Obercommissär, die Controlore Johann Walaschek und Moriz Hurtig zu Rechnungsräthen und die Controlore Johann Hauda, Johann Gatteringer, Karl Dürler und Franz Bräuer zu Obercontrolloren ernannt.

Am 24. December wurde das XXVI. Stück des Landesgesetzes für Kain ausgegeben und versendet.

Daselbe enthält unter Nr. 37 die Kundmachung für Kain, betreffend die neu errichtete Schubstation in der Gemeinde Birnitz.

Bon der Redaktion des Landesgesetzes für Kain.

Laibach am 27. December 1897.

Nichtamtlicher Theil.

Oesterreichische Eisenbahn-Statistik.

Wien, 22. December.

Im Monate Mai d. J. hat das f. f. Eisenbahnministerium die Hauptergebnisse der österreichischen Eisenbahn-Statistik im Jahre 1895 publicirt, und in rascher Folge werden nun die «Hauptergebnisse der österreichischen Eisenbahn-Statistik im Jahre 1896» veröffentlicht. Der stattliche Band enthält eine Fülle statistischer Mittheilungen, welche den Gegenstand vollkommen erschöpfen und die Ergebnisse klar und übersichtlich veranschaulichen. Der 48 Seiten umfassenden Einleitung folgt die Statistik der Bahnen, welche 314 Seiten einnimmt, und weitere 336 Octavseiten nimmt der Anhang in Anspruch, welche die Sammlung der im Jahre 1896 auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens hinausgegebenen Normalien und Constitutio-Urkunden sowie der ertheilten und der verlängerten Concessionen enthält.

Dem reichen Schatz statistischer Daten ist Folgendes zu entnehmen:

und Maultiertrieber; als Ausstattungsstück bekam ich hier noch einen Alpenstock, wie ihn die Italiener auch wortwörtlich nennen. Bei der Rückkehr zum Gasthaus gieng ich noch zum Telegraphenamt, wo ich mit großer Schwierigkeit einen deutschen Drahtgruß an die Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereins bejorgte.

Um halb 5 Uhr nachmittags saß ich bereits auf dem Maultiere; zu meiner Linken ritt ein alter, gesetzter Führer, ein hochstämiger Mann. Den langjährigen, schäbigen, breitkämpigen Filzhut schmückt ein blaues Band mit großen schwarzen Buchstaben darauf, das Clubzeichen C. A. J. An einer Schnur baumelt ihm ein Signalhorn. Die übrigen Ausstattungsstücke und den Proviant, den Mazaglia in Säcken auf die Lastthiere aufgepackt, konnte ich nicht sehen. Ein Ruf, nach unserem Begriff der Erwunderung gegurgeltes A, und die geduldigen Thiere setzten sich schweigend in Bewegung.

Diesen aufmunternden Ruf besorgt der hinter uns nun einherlaufende Maultiertrieber, ein knochiger, fester Bursche; Alfio Ledo ist sein Name, sein Dakel ist mein Führer und heißt Carbonario. Alfio Ledo ist auch autorisierter Führer, muss aber an diesem Tage nach der vorgeschriebenen Reihenfolge Maultiertrieberdienst verrichten. Und so kann es ein andermal vorkommen, dass Carbonario, der schwerfällige Dakel, Treiberdienste versieht, während der stramme Alfio ihm als Führer zur Seite reitet. Diese Geheimnisse habe ich ihnen bald herausgelockt — denn beide waren sehr vertrauens- und redselig geworden, als sie nach meiner Aussprache in mit einem «Signore di Milano»

Das dem öffentlichen Verkehrs dienende Netz sämmtlicher auf österreichischem Staatsgebiete befindlicher, mit Dampf und sonstigen mechanischen Motoren betriebener Eisenbahnen einschließlich der im Fürstenthume Liechtenstein (8.963 Kilometer), in Ungarn 1.127 Kilometer) und im sonstigen Auslande (9.333 Kilometer) gelegenen Theilstrecken der österreichischen Eisenbahnen erreichte am 31. December 1896 eine Länge von 16.805·576 Kilometer gegen 16.492·489 Kilometer zu Ende des Jahres 1895, was einem Zuwachs der Bahnlängen um 313·087 Kilometer oder 1·89 p.Ct. gleichkommt. Hieron standen 9024·475 Kilometer oder 53·7 p.Ct. im Betriebe der l. l. Staats-eisenbahn-Berwaltung.

Das für sämmtliche l. l. Staatsbahnen und für die vom Staate für eigene Rechnung betriebenen Privatbahnen bis Ende 1896 aufgebrachte Anlage-Capital bezifferte sich mit 1.118.376.331 fl., von welchem Betrage 55.925.288 fl. amortisiert erscheinen. Das Anlagecapital der Privatbahnen im Privatbetriebe (einschließlich der vom Staate auf Rechnung der Eigentümer betriebenen Localbahnen) beträgt 1.616.611.297 fl. Als noch zu emittierendes Anlage-Capital verblieben mit Schluss des Jahres 1896 Aktien im Betrage von 2.795.900 fl. und Prioritäts-Obligationen im Betrage von 81.375.353 fl.

Politische Uebersicht.

Laibach, 26. December.

Die Provisoriumsdebatte wird im ungarischen Reichstage am Montag wieder aufgenommen. Alle übrigen parlamentarischen Körperschaften ruhen ohnehin, der Reichsrath ist vertagt, die Delegationen sind mit ihrer Aufgabe zu Ende gekommen, die Landtage stehen vor dem Beginne ihrer Session, welche für mehrere von ihnen schon am Dienstag beginnt.

Man schreibt aus Budapest: Der ernste, eindringliche Ton der Rede des Ministerpräsidenten Banffy anlässlich der Verhandlung des Gesetzentwurfes zur selbständigen Regelung des Zollwesens und der Banksfrage hat einen tiefen Eindruck im Reichstage hervorgerufen. Ob freilich die Obstruction sich dadurch zur Einstellung ihrer Taktik bewegen fühlen wird, ist durchaus ungewiss. Ist das Bestreben der Unabhängigkeitspartei wirklich nur auf das selbständige Zollgebiet gerichtet, so müsste sie sich durch die vom Ministerpräsidenten befürwortete Einberufung einer Fach-Enquête in der Zollfrage gemäß dem Antrage L. Enyedis ebenso wie durch die weitere Erklärung des Cabinetchefs, dass die Zollgemeinschaft mit Oesterreich nicht unter allen Umständen aufrechterhalten werden müsse, wohl befriedigt fühlen. Durch diese Declaration des Cabinetchefs wird der Agitation in der Zollfrage jeder Grund benommen, und ist ihr gewissermaßen der Boden unter den Füßen weggezogen worden. Nur insoferne das unabhängige Zollgebiet eigentlich Nebensache und der Rücktritt des Cabinets Banffy das Hauptziel ist, kann noch irgend ein Grund für die Fortsetzung der Obstruction gefunden werden. Damit betritt jedoch die Obstruction einen Weg, der geradezu den Untergang aller Regeln des Parlamentarismus bedeutet. Eine solch völlig subjective, gegen einzelne Personen gerichtete Tendenz kann nirgends

erkannt zu haben glaubten. Bald ist die Häuserreihe hinter uns. Die Hufschläge verhallen an der letzten Häuserwand und wir betreten einen schwarzen Aschenweg, wo die Thiere tief versinken. Links und rechts sind auf eben solcher Lava-Asche, die an unseren schwarzen Moorböden erinnert, schöne Weinpflanzungen, jedoch von der Phylloxera stark angegriffen. Eine Allee von Ginsterbäumen (*Genista etnensis*) säumt den Wegrand ein. Nur einige hundert Schritte dauert diese Wanderung in Lava-Asche. Vor uns quer über den Weg thürmt sich eine noch jüngere Lava auf vom Ausbruch des Jahres 1886. Der Lavastrom hat in dem genannten Jahre Nicolosi erreicht und ist zum großen Glück nicht über die Ortschaft hinweggegangen. Nur einige Häuser, dafür aber ein großer Theil üppiger Felder wurden verwüstet. Der Weg über dieses mehrere Quadrat-Kilometer ausgedehnte Lavafeld ist neueren Datums und schön ausgeführt. Die Thiere treten recht vorsichtig auf dem glasharten und spröden Lavaschoiter auf. Wirt durcheinander liegen die zerrissenen Lavarinden, ein schwarzes Chaos von locker gelegten porösen Trümmerstücken. Wir genießen den schönen Anblick der Monti Rossi, erkennen die zwei Berggipfel von der Rückseite nun als einen theilweise eingestürzten Krater (Ratastrophe 1869). Der Weg folgt den Niveaudifferenzen des reich gegliederten Lavastromes, bald bergauf, bald wieder bergab, das letztere war weniger behaglich. Eben machen mich meine Begleiter auf eine kleine Kapelle aufmerksam, eher eine alte, zerfallene Ruine. Wie mir die beiden Führer versicherten, haben die Bewohner von Nicolosi dieser einzig und allein zu verdanken, dass nicht der ganze Ort im Jahre 1886 von der Lava verheert worden ist.

Unklug finden und man wird für solche persönliche Motive nicht einmal die Wählerschaften der Unabhängigkeitspartei interessieren können. Die fruchtlosen Versuche der Obstruction, eine Bewegung im Lande hervorzurufen, müssen sie wohl überzeugen, dass sie nicht nur im Reichstage, sondern auch im ganzen Lande isoliert ist. Bisher haben sich alle großen Anstrengungen in der Provinz, allgemeine Kundgebungen zugunsten der Obstruction zu veranstalten, als fruchtlos erwiesen. Diese Wahrnehmung dürfte eine gewisse Wirkung auf die gemäßigten Elemente der Unabhängigkeitspartei nicht verfehlten. Hingegen herrscht in allen politischen Kreisen die beruhigende Gewissheit, dass in dieser Angelegenheit, welche im eminenten Sinne des Wortes eine Frage des Parlamentarismus und dessen normaler Functionierung geworden, nicht bloß die überwältigende Majorität des Reichstages, sondern die gesamte öffentliche Meinung auf Seite der Regierung steht.

Nach einer aus Cetinje zugehenden Meldung ist die Nachricht, dass Fürst Nikolaus der Berufung des Präsidenten des Staatsrates, Oberwojwoden Božo Petrović-Neguš, auf den Posten des Generalgouverneurs von Kreta Widerstand entgegensezze, unbegründet. Es sei vielmehr eine That, dass der Aufstellung der von den Mächten angenommenen Candidatur des Wojwoden seitens Russlands vertrauliche Verhandlungen zwischen dem St. Petersburger Cabinet und dem Fürsten Nikolaus vorausgingen, bei welchen sich die Zustimmung des letzteren ergab.

Nach einer aus Konstantinopel zugehenden Meldung liegen bisher daselbst verlässliche Nachrichten über die jüngsten Vorgänge im Districte von Rotschane in Makedonien nicht vor. Es bestätigte sich jedoch, dass der Ausgangspunkt der dortigen Vorfälle die Ermordung eines Muhammedaners und einer muhammedanischen Frau gebildet habe. Gegenwärtig werde von den türkischen Gerichtsbehörden die Untersuchung dieser Ereignisse geführt und von dem Ergebnisse dieser Untersuchung werde es abhängen, ob von bulgarischer Seite ein Schritt in dieser Angelegenheit unternommen werden soll. Bisher sei dies nicht geschehen.

Tagesneuigkeiten.

— (Weihnachtsallocution.) Seine Heiligkeit der Papst betonte am 23. d. M. in der üblichen Weihnachtsallocution, die Ursache der Leiden der gegenwärtigen Generation liege in der Nichtbeachtung der Gesetze und des Beispieles des Erlösers. Die Kirche vollbringe nicht nur ein religiöses, sondern ein wohltätiges Werk, indem sie alle Nationen zur Einheit des Glaubens auffordert. Der Papst beklagte die Verwicklung, welche durch den Conflict des Staates mit dem heiligen Stuhle hervorgerufen wurde, dessen Beilegung von der Mehrheit der Italiener gewünscht wird, da sie einsehen, dass die politische Einheit zu ihrer Wohlfahrt nicht genügt. Sie beschäfzt zu bekämpfen sei schlimm und schlimmer, sich mit Umstürzern zu identifizieren. Wann sei es eines Staates unwürdig gewesen, Begangenes wieder gut zu machen?

— (Zu den Demonstrationen an der Wiener Universität.) Der akademische Senat der Wiener Universität verhängte über den Höher der Medizin Jödisch die Ausschließung von der Wiener Universität für

Die Benediger Mann's.

Eine Geschichte aus den Bergen von Friedrich Dolch.

(6. Fortsetzung.)

Hier unterbrach der Jäger sein Selbstgespräch und hob plötzlich lauschend den Kopf. Dann blies er hastig das Licht aus, nahm die Büchse schussfertig in den Arm und drückte sich in die Ecke hinter dem Herde.

Wohl eine Viertelstunde lang verharrte er in dieser Stellung. Aber alles blieb still; nur der Nachtwind fuhr um die Hütte und rüttelte an den Fensterläden und gischte durch die Risse und Spalten der Holzwände.

Endlich kam der Jäger wieder aus seiner Ecke hervor und machte aufs neue Licht.

«Ich muss mich geirrt hab'n», murmelte er leise vor sich hin, «aber es is mir voneh (vorhin) g'rad' so g'wesen, als ob ich Stimmen gehört hätte drauß'n vor der Hütte. Aber was soll ich denn jetzt eigentlich anfangen? Ich kann doch net die ganz' Nacht da auf der Herdbank sitzen bleib'n und auf die Benediger Mann's warten? Am g'scheit'sten wird's sein, ich leg' mich auf den Heuboden da hinauf und schlaf', bis 's Tag wird! Leiter brauch' ich keine, denn der Boden is ja net hoch drob'n und wenn ich mich auf den Herd stell', kann ich mich leicht hinaufschwingen. — So, da bin ich schon, und da is ja auch noch ein recht ordentliches Bund'l heu! Das wird eine prächtige Liegerstatt abgeb'n und such'a thut mich da herob'n klein' Seel', wenn auch gleich wer in die Hütte kommt! Aber es kommt niemand, da is schon 'was gut dafür! Meinetweg'n! Wenn mir die Mann's keinen Besuch

immer wegen der am 11. December im Arcadenhofe der Universität ohne Erlaubnis des Rectors gehaltenen Rede demonstrativen Inhaltes.

— (Antiphyrin.) Wie die Berliner «Pharmaceutische Zeitung» mittheilt, erschien das Antiphyrin-Patent der Höchster Farbwerke im Juli nächsten Jahres. Es gestattete den Farbwerken, das Mittel zum Preise von 105 Mark per Kilogramm fünfzehn Jahre lang zu verkaufen. Man glaubt, dass das Antiphyrin alsbald nach der Freigabe auf etwa 50 bis 60 Mark per Kilogramm fallen wird.

— (Verluste der Engländer in Indien.) Der bisherige Gesamtverlust der Engländer seit Beginn des Feldzuges an der indischen Grenze beträgt 433 Tote und 1321 Verwundete. 36 englische Offiziere sind gefallen, 81 verwundet.

Litterarisches.

«Die Romanwelt» Herausgeber Felix Seemann beginnt mit Jänner ein neues Quartal, dessen Programm ganz hervorragende Beiträge verspricht, die gewiss sind, dass Interesse weitester Kreise zu fesseln. Wie finden im Heft 14, dem ersten des Quartals, den Anfang von Adolf Wilbrandts neuem Roman «Vater Robinson». Wie alle Werke dieses berühmten Meisters, die stets ein literarisches Ereignis bilden, scheint das vorliegende fesselnde Handlung, reise, hohe Weltanschauung und edle Sprache zu verbinden. Neben Wilbrandt tritt der beliebte Paul Oskar Häser, dessen Roman uns auf den klassischen Boden Bayreuths führt. Das bunte Festspielstreben mit seinen internationalen Typen steigt in reichbelebten Bildern vor uns auf. In ihrem Mittelpunkte spielt sich eine Viebes-Episode zwischen ein paar grundverschiedenen Menschen ab.

Sensationell beginnt ein Roman Jules Claretie: «Das Auge des Todten». Claretie, das berühmte Mitglied der Académie Française, der Director der Comédie Française, legt seinem Roman ein höchst interessantes, durch neue Forschungen brennend actuell gewordenes Problem zugrunde. Das Auge des Todten selbst wird zum unwiderleglichen Ankläger des Mörders. Dieser Roman dürfte mit seiner packenden Handlung und wissenschaftlichen Grundlage den neuen Typus des modernen Criminalromans vorstellen. Das Feuilleton der «Romanwelt» kündigt erzählende Beiträge von Fritz Mauthner, dem Prinzen Emil v. Schönach-Carolath, Arthur Schnitzler, Fritz Skowronski und vielen anderen sowie culturelle von Dr. Friedrich Hirsch, Otto de Terra, Camille Flammarion u. s. w. an. Es zeigt sich aus allem dass die «Romanwelt» auf der Höhe der Zeit steht.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung J. g. v. Kleinmayr & Söhne Bamberg bezogen werden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Sanctioniertes Gesetz.) Se. l. u. t. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. December d. J. dem vom Landtage des Herzogthums Krain beschlossenen Gesetzentwurf, betreffend die theilweise Umlegung der Bezirksstraße von Gabrowitsch über Mulau bis zur Einmündung in die Algramer Reichsstraße bei Studenz die Allerhöchste Sanction aller gnädigst zu ertheilen geruht.

abstatzen woll'n, nachher kann ich wenigstens schlafen, bis 's helllichter Tag is.»

Bald war das Heulager zurecht gemacht und der Jäger warf sich, die Büchse schussfertig dicht neben sich legend, mit einem Seufzer der Erleichterung auf das selbe nieder. Aufregung und Ermüdung schlossen ihm rasch die Augen und nach wenigen Minuten schon sank er in tiefen Schlaf.

Aber der Schlaf des Jägers war kein ruhiger, denn wunderliche Träume lagerten sich bange über den jungen Mann. Er sah deutlich, wie schwarze, felsfame gekleidete Männerchen unten auf dem Herde Feuer anzündeten und beim Scheine desselben blitzende Goldstücke aufzählten. Die Männerchen blicktenlein ihm empor und winkten ihm, aber er vermochte kein Glied zu rühren und ebensowenig gelang es ihm, einen Laut von sich zu geben. Da brachten die Männerchen eine Leiter zum Vorschein und kletterten zu ihm empor. Sie schleptten leuchend an einem schweren Sac und den leerten sie auf sein Lager aus. Da gelang es dem Jäger, einen Arm zu bewegen, und fort war der Alp, fort der Schlaf.

Blitzschnell fuhr nun der Franzl von seinem Lager zu fischer Stellung empor und starre verwirrt um sich und unter sich und rieb sich die Augen. Träumte er denn immer noch? Oder war das kein Traum, keine Täuschung, sondern Wirklichkeit, greifbare Wirklichkeit?

Drunten auf dem Herde knisterte ein spärliches Feuer und der ungewisse Schein der Flamme spielte um zwei Männergestalten, welche, in dunklen Gewändern, die Gesichter unter großen Hüten verborgen, auf der Bank neben dem Herde saßen und miteinander flüsterten.

— (Kaisers-Jubiläum in Alexandria.) Unsere Lefer wird es gewiss freuen, zu erfahren, dass in Alexandria eifige Vorlehrungen getroffen werden, um das fünfzigjährige Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers, den allerhöchsten Intentionen gemäß, durch wohltätige Stiftungen zu feiern. Zu diesem Behufe versammelte sich die österreichische Kolonie am 4. d. M., um ein großes Comité von 30 und ein Executiv-Comité von 12 Mitgliedern zu wählen, welch letzterem alle vorbereitenden Arbeiten zufallen. Das Bureau wurde folgenderweise constituiert: Präsident: Banquier Baron Jacques de Renode; Vizepräsident: Großhändler Paul Fenderl; Secretäre: Director Florio Busic und Lloyd-Generalagent Hellmuth Pitner; Cossier: Industrieller Emanuel Stroß. Vielleicht es den wackeren Landsleuten gelingen, einen ähnlichen Fonds für das in Aussicht genommene Asyl zu sammeln.

— (Krainischer Landtag.) Die Tagessitzung der I. Sitzung des krainischen Landtages in Laibach, die morgen um 11 Uhr vormittags stattfindet, lautet: Eröffnung des Landtages; Angelobung der neu gewählten Landtags-Abgeordneten; Mittheilungen des Landtags-präsidiums; Wahlen: zweier Debnar, zweier Verificatores, eines Verificationsausschusses von sieben Mitgliedern, eines Finanzausschusses von zwölf Mitgliedern, eines Verwaltungsausschusses von zwölf Mitgliedern und eines Rechenschaftsbericht-Ausschusses von neun Mitgliedern. Unter den Vorlagen befinden sich: der Bericht des Landesausschusses wegen provisorischer Weitererhebung der Landesumlagen im Jahre 1898; der Bericht des Landesausschusses, betreffend die Abänderung der Landtagswahlordnung für das Herzogthum Krain; der Bericht des Landesausschusses über die Wahl zweier Landtagsabgeordneten, und zwar des einen aus der Curie der Handels- und Gewerbe kammer in Laibach, und des anderen aus dem Landgemeinden-Wahlbezirk Spissach-Idria; der Bericht des Landesausschusses, betreffend die vom I. I. Landesschulrat für Krain angekündigte Entschädigung einiger Lehrer für die Erteilung des nicht obligaten Unterrichtes in der zweiten Landessprache in den Schuljahren 1890/91 bis inclusive 1895/96; der Rechenschaftsbericht des Landesausschusses für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende September 1897 und Rechnungsabschlüsse sowie Voranschläge der einzelnen Komitee.

— (Rentensteuer.) Das Finanzministerium hat in der Frage, ob die am 1. Jänner decurso fällig werdenben Coupons der Pfandbriefe und Stadtanlehen neu eingeführten Rentensteuer unterliegen, entschieden, dass dies der Fall sei. Für diese Entscheidung war die folgende Erwägung maßgebend: Gemäß § 128, Absatz 5, und § 133, Absatz 1, des Personalsteuergesetzes hat die jeweilig zur Auszahlung, beziehungsweise Gutschrift gehörige Rate der rentensteuerpflichtigen Bezüge als Belehrungsgrundlage für die im Wege des Abzuges einzuhebende Rentensteuer zu dienen, ohne dass es einen Unterschied begründen würde, ob diese Bezüge anticipativ oder decurso erfolgt werden. Für diese Unterscheidung würde auch — selbst für das erste Jahr der Wirksamkeit des neuen Gesetzes — jeder sachliche Grund fehlen, weil man Rücksicht auf das mit 31. December 1897 erlangte (nur bei der Auszahlung ausführbare) Steuerabzugsgesetz nach § 23 Einkommenpatent einerseits und auf die (bereits nach dem neuen Steuergesetz auf Grund der 1897er Bilanz erfolgende) Besteuerung der Pfandbriefinstitute selbst eine Doppelbesteuerung dieser Bezüge in keiner Weise eintreten kann. Zu demselben Ergebnisse gelangt man übrigens, wenn man die im Wege des Abzuges zu erhebende Rentensteuer mit der im Fassions-

Neben ihnen lag ein, wie es schien, ziemlich wohlgefüllter Sack; an der Hüttenwand lehnten ein paar Epizacken und auf dem Herde glitzerte ein Häufchen Gold- und Silberstücke.

„Herrgott, d' Benediger Mann!“ entfuhr es fast unvorbar den Lippen des Jägers. „Da sind's jetzt, wörtlich und wahrhaftig! Ja, ja, es ist schon so, sie red'n ja italienisch miteinander! Die Sprach' kenn' ich doch, wenn ich auch net verstand', was sie sagen. Sie fangen an, das Geld zu zählen, das da vor mir auf'm Herd liegt. Heilige Mutter, was mach' ich denn jetzt? Soll ich mich melden, oder soll ich warten, bis sie mich selber finden da herüber?“

Bewirkt und unschlüssig blickte Franzl auf die unheimlichen Gesellen, die nicht ein einzigesmal den Kopf zu ihm emporhoben, nieder. Nachdem er ihr vorstichtig den rechten Arm aus und tastete nach einem Gewehr. Schon hatte er es erfasst, als es plötzlich seinen Händen entglitt und polternd auf den Boden niedersielte. In demselben Augenblick zuckte ein Blitze durch das Halbdunkel, der Knall des Schusses brachte das Innere der Hütte. Wie versteinert stand der Jäger, seine Ungezüglichkeit verwünschend; im unteren Raum der Hütte aber ließen sich wilde Flüche und polterndes Geräusch vernehmen, krachend flog eine Thor zu — dann trat Todtentstille ein.

(Fortsetzung folgt.)

wege zu veranlagenden vergleicht, denn auch im letzteren Falle bildet nach § 128 des Personalsteuergesetzes das im Jahre 1897 bezogene Einkommen die Besteuerungsgrundlage. Dagegen findet auf die im Jahre 1898 zur Zahlung gelangenden, jedoch schon vor dem 1. Jänner 1898 fällig gewesenen Coupons und Stückzinsen die Rentensteuer keine Anwendung, da dem Personalsteuergesetz keine rückwirkende Kraft zukommt, beziehungsweise diese Zinsen bereits nach dem alten Steuergesetz besteuert worden sind.

— (Sterbequartal.) Das I. I. Finanzministerium hat auf Anregung und im Einvernehmen mit dem I. I. Justizministerium die Frage der Anspruchsberechtigung der Witwen auf das Sterbequartal, welche ihre Gatten im Pensionsstande geheiratet haben, ohne dass später eine Reactivierung derselben erfolgt wäre, dahin erklärt, dass auch solchen Witwen ein restlicher Anspruch auf das Sterbequartal nach § 13, Absatz 1, des Gesetzes vom 14. Mai 1896 zusteht und dasselbe seitens der zuständigen Behörde im eigenen Wirkungskreise bewilligt werden kann, ohne dass hierzu die Zustimmung, beziehungsweise Genehmigung des I. I. Finanzministeriums bedürfe.

— (Wandervorträge.) Die von der I. I. Landesregierung eingeführten thierärztlischen Wandervorträge wurden im politischen Bezirk Adelsberg für das heurige Jahr vom dortigen I. I. Bezirksthierarzte Herrn Ferdinand Gašpari in Podkraj, in Kaltenfeld, St. Michael und in Slavina abgehalten. In allen Vortragsorten war die Betheiligung an diesen populär gewordenen, für die Landwirte sehr vortheilhaften Vorträgen eine lebhafte und beliebt sich die Zahl der Zuhörer im ganzen auf 236; außer diesen erschien hierzu auch die Herren Seelsorger und Lehrer. Als Vortragsthemen wurden gewählt: Die Gesundheitslehre, die Gesundheitsbedingungen, die Abstammung und Aufzucht der Thiere, wobei besonders die Erbfehler besprochen wurden, die Stallhygiene, Krankheiten, welche infolge schlechten und verdorbenen Futters sowie unreinen Trinkwassers entstehen, Vorgang bei der Heilung erkrankter Thiere etc. Die Belehrungen sowohl als praktische Demonstrationen wurden von Seite der Landwirte mit Interesse angehört und vielfältig der Wunsch auf Wiederholung derselben zum Ausdruck gebracht. — O.

* (Die Weihnachtszeit.) Das gnadenbringende, selige Fest der Geburt des Weilerlösers ist in erhebender Weise nach altertem Brauche wieder gefeiert worden. Die Kirchen waren voll von Andächtigen, die der Verkündigung des ewig neuen Evangeliums lauschten; in vielen Vereinen wurde das Fest friedlich und freudig begangen, Nächstenliebe und Freundschaft kam zum schönsten Ausdruck. Der lieblichste Zauber des Festes enthaltete sich jedoch im Kreise der Familie, wo die helle Freude aus unschuldigen Kinderaugen leuchtete und die Alten, der Sorgen des Lebens vergessend, wieder jung wurden. Unsere Spenden der privaten und öffentlichen Wohlthätigkeit hat es auch nicht gesehlt und es dürfte nur wenige Arme und Notleidende gegeben haben, die nicht durch eine Liebesgabe erfreut wurden. — Zur heiligen Weihnachtszeit ist es immer gut, wenn der Mensch einen Schatz in seinem Innern findet, wenn er sich bewusst ist, treu und redlich seine Pflicht erfüllt zu haben; er wird mit neuem Lebensmut in die Zukunft blicken, gleichviel was da kommen mag. Es ist uns Menschenkindern freilich nicht gegeben, unsere Tage so ganz sorglos dahinzuleben. Die Tage und Jahre kommen und gehen: aber die Sorge ums tägliche Brod wird bei der großen Mehrzahl der Menschen kein Ende nehmen, ja es hat sogar den Anschein, dass sie immer lebendiger an uns herantritt. Aber schon aus diesem Grunde, weil wir nicht hoffen dürfen, dieser fortgesetzten Dual ganz zu entgehen, sollten wir uns wenigstens keine unnützen und überflüssigen Sorgen machen. So viel ist gewiss, dass jeder Tag seine eigene Plage hat, und wir werden sie umso leichter bewältigen, je mehr es uns gelingt, unser Inneres sittlich auszubauen, gewissermaßen sturm- und wetterfest zu machen. Nur noch wenige Tage und wir treten in ein neues Jahr. Was wird es uns bringen? Nichts besonderes, wenn wir die Hände in den Schoß legen und die Dinge ihren Gang gehen lassen, dagegen aber des Guten und Neuen gar mancherlei, wenn jeder von uns das Seinige zur Besserung des eigenen Wesens und der Allgemeinheit beiträgt.

* (Christbaumfeier der Laibacher freiwilligen Feuerwehr.) In herkömmlich fröhlig-festlicher Art feierte gestern die wackeren Laibacher freiwillige Feuerwehr zum achtundzwanzigstenmale das Christfest als Familiensfest im schönsten Sinne der Bedeutung. Die Casino-Glashalle erwies sich zu klein, um all die zahlreichen Gäste zu fassen, die mit ihren Angehörigen gekommen waren, um der Bescherung anzuwohnen, die dank der Großherzigkeit edler Freunde und Gönner des gemeinnützigen Vereines diesmal reichlich und glänzend ausgespielt war. Der rührige Festausschuss, bestehend aus den Herren Aichtschin, Dreßel, Rüting und Schantel, mit dem unermüdlichen Feuerwehrhauptmann Herrn Doberlet an der Spitze, hatte mit Umsicht, Geschick und Geschmack die umfassendsten Vorlehrungen getroffen, und ihrem redlichen Bemühen war es zu danken, dass das Fest äußerst gelungen alle befriedigte und auch seinen humanitären Zweck durch reichliche Einnahmen erfüllte. Es be-

hrachten viele Honoratioren die Feier durch ihre Anwesenheit; u. a. waren Herr Bürgermeister Hribar und Herr kais. Rath Murnik erschienen. Eine Abtheilung der Musikkapelle des 27. Infanterie-Regiments, die vom Regiments-Commando in der liebenswürdigsten Weise aus Anlass der gemeinnützigen Veranstaltung der Feier unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden war, erfreute das Publicum durch den trefflichen Vortrag fesselnder Musikstücke. Viel bestaunt ward ein prächtiger Christbaum, viel bewundert wurden die zahlreichen habschischen Spenden.

Herr Feuerwehrhauptmann Doberlet begrüßte die Versammlung, betonte, dass die Feier sich nun eingebürgert habe und ein echtes Familiensfest geworden sei und dankte dem Herrn Bürgermeister für sein Erscheinen. Die Bevölkerung Laibachs könne stolz auf die Institution der Feuerwehr sein und diese stolz darauf, dass das Interesse für die gute Sache nicht erlahme. Der Redner spricht die Hoffnung aus, dass heuer die Christbaumfeier zum lehstenmale im Casino veranstaltet werden sei, da ja voraussichtlich das gegebene Versprechen zur Erfüllung gelangen und die Feuerwehr das schöne Fest im eigenen Heim künftig begehen werde. Er bittet den Herrn Bürgermeister, in seinen Bemühungen zur Schaffung des versprochenen Feuerwehrheims nicht zu erlahmen, nicht allein der Dank der Feuerwehr, sondern auch jener der ganzen Bevölkerung sei ihm sodann sicher. Redner ruft schließlich dem Herrn Bürgermeister ein dreimaliges «Na pomoč!» zu, in das die Versammlung kräftig einstimmt. Im weiteren Verlaufe des Abends brachte Feuerwehrhauptmann Herr Juancic einen herzlichen Trankspruch auf Herrn kais. Rath Murnik, Herrn Bürgermeister Hribar und Herrn Feuerwehrhauptmann Doberlet aus, wobei er insbesondere der Freude namens der Versammlung Ausdruck gab, letzteren in rüstigster Tätigkeit und als Leiter des Festes begrüßen zu können.

Schließlich wäre noch zu bemerken, dass der Landes-Feuerwehr-Verband gestern vormittags und nachmittags Sitzung hielt und wichtige, das Feuerwehrwesen berührende Angelegenheiten zur Verhandlung gelangten; die Delegierten nahmen dann an dem Feste teil. — Wir schließen uns dem Wunsche des Herrn Feuerwehrhauptmannes Doberlet an, dass im künftigen Jahre das Feuerwehrheim zu Nutz und Frommen des gemeinnützigen Vereines und der Bevölkerung erscheinen möge.

* (Weihnachtsbeleihung von Schülern.) Im Turnsaale der ersten städtischen Volksschule fand Donnerstag vormittags die Beleihung von armen Schülern sämlicher städtischer Volksschulen und der äußeren Schule der Lichtenhurn'schen Waisenanstalt statt. In echt menschenfreundlicher Weise hatten sich Herr kais. Rath Murnik sowie die Damen Frau Dr. Tavcar, Preml, Bartel, Fräulein Preml und Bozar um das Zustandekommen des edlen Werkes bemüht. Die hochwürdigen Herren Domdechant Baumjoc sowie Katechet Mercun hielten ergreifende Ansprachen an die Kinder, die sie aufforderten in dankbarer Liebe ihrer Wohlthäter zu gedenken. Es erfolgte sodann die Beleihung von 197 Kindern mit Kleidern, Schuhen und Backwerk. Seine Exzellenz Herr Landespräsident Baron Hein hatte in einem liebenswürdigen Schreiben an das Comité bekanntgegeben, dass er zu seinem Bedauern durch Unwohlsein verhindert sei, persönlich zu erscheinen.

— (Gemeindevorstandswahlen.) Bei der am 2. December d. J. stattgehabten Gemeindevorstandswahl in Arch wurden gewählt: Alois Hrastnik, Grundbesitzer, Gastwirt und Fleischhauer in Arch, zum Gemeindevorsteher; die Grundbesitzer Franz Matenek in Balote, Michael Bran in Smovnje, Johann Čemec in Žametlo, Franz Metelko in Dolnjejavas, Anton Močnik in Arch, Johann Gorenc in Langenarch, Franz Čvelbar in Smajna und Matthias Tomažin in Smednik zu Gemeinderäthen.

— Bei der am gleichen Tage vollzogenen Wahl des Gemeindevorstandes in der Octsgemeinde Roßbüchel wurden Franz Bebar, Grundbesitzer in Cirkuš, zum Gemeindevorsteher und die Grundbesitzer Franz Batis in Roßbüchel und Josef Stibic in Voltija zu Gemeinderäthen gewählt. — Bei der am 6. d. M. stattgefundenen Neuwahl des Gemeindevorstandes für die Gemeinde Fauchen wurden der Grundbesitzer Lorenz Gregorin von Bedo wieder zum Gemeindevorsteher und die Grundbesitzer Andreas Flerin von Gorica und Johann Kokalj von Bedo zu wieder zu Gemeinderäthen gewählt. — Bei der am 9. d. M. in Pöllandl vorgenommenen Gemeindevorstandswahl wurden Johann Petzschner jun. von Pöllandl zum Gemeindevorsteher, Franz Fink von Büchel, Johann Poljan von Kleinriegel und Johann Samida von Steinwand zu Gemeinderäthen gewählt.

— (Benefiz-Vorstellung.) Heute gelangen zum Vortheile des Schauspielers Herrn Muratori die drei Einakter von Sudermann «Morituri» zur Aufführung — ein hervorragendes literarisches Ereignis auf der deutschen Bühne. Herr Muratori ist ein hochbegabter junger Künstler, der einer schönen Zukunft entgegensteht und dessen erfolgreiche Leistungen die vollste Beachtung und Anerkennung fanden.

* (Aus dem Polizeiapparte.) Vom 23. auf den 24. d. M. wurden zehn Verhaftungen vorgenommen, und zwar drei wegen Eigentums, drei wegen Batterens, eine auf Grund steckbrieflicher Verfolgung ob Verbrechens

der öffentlichen Gewaltthätigkeit, eine wegen Verbrechens des Diebstahls, eine wegen Übertretung des Diebstahls und eine wegen verbotener Rückkehr in die Stadt. — r.

— (Elektrische Beleuchtung.) Die feierliche Eröffnung des städtischen Elektricitätswerkes findet am 1. Jänner um 11 Uhr vormittags in der Centrale (Slomšekgasse) unter Theilnahme des Gemeinderathes und im Beisein von Vertretern der Behörden und von geladenen Gästen statt. Nachmittags um 2 Uhr veranstaltet der Gemeinderath im großen Saale des «Marodni Dom» aus dem gleichen Anlaß ein Festbanket.

* (Eislauf-Verein.) Begünstigt von der prächtigsten Witterung entwickelte sich an den beiden Weihnachtsfeiertagen auf der schönen Eisbahn unter Tivoli das regste Leben. Vorgestern spielte die Militärmusik lustige Weisen, die bekanntlich das schöne Vergnügen des Schlittschuhlaufs beträchtlich erhöhen.

— (Erdbeben.) Wie von der ombrometrischen Beobachtungsstation in Domschale dem hiesigen I. I. hydrographischen Bureau berichtet wird, wurde dort am 23. d. M. um 6 Uhr 15 Minuten abends bei heiterer, ruhiger Witterung (— 5° R), ein ziemlich starker, zwei Secunden andauernder Erdstoß verspürt. — o.

— (Neujahrseier.) Der Gesangsverein «Slavec» veranstaltet Samstag, den 1. Jänner 1898, in der Turnhalle des «Marodni Dom» eine Neujahrseier. Anfang um 7 Uhr abends. Programm: Musik, Gesangsvorträge und Tanz.

— (Collegium Marianum.) Wie bereits gemeldet, findet die Christbaumfeier des Collegiums «Marianum» heute um 5 Uhr abends im Knabenwaisenhaus des Vincenz-Vereines, Polanastr. Nr. 36, statt.

* (Kindsmord.) Am 17. d. M. wurde auf dem Friedhofe in Bch nächst der Totenklammer ein neugeborenes Kind männlichen Geschlechtes tot aufgefunden. Das Kind war in verschiedene Tücher eingewickelt und zeigte nach der an denselben vorgenommenen Untersuchung Spuren von Gewaltthätigkeit, welche auf einen Kindsmord schließen lassen. Eine ledige Magd aus Gereuth wurde, als der That verdächtig, dem I. I. Bezirksgerichte Boitsch eingeliefert. — r.

— (Besteuerung der Küchen.) Der Verwaltungsgerichtshof hat soeben eine Entscheidung von principieller Bedeutung gefällt. Bekanntlich unterliegen die unvermieteten Gebäude, beziehungsweise die unvermieteten Wohnungen in Theilweise vermieteten Gebäuden in den nicht ganz hauszinssteuerpflichtigen Ortschaften der Hausclassensteuer nach Maßgabe der Anzahl der Wohnbestandtheile. Als Wohnbestandtheile zum Zwecke der Steuerbemessung sollen noch dem Gesetz bloß Zimmer und Räumen behandelt werden, während Wirtschaftsräume, wie Küchen, Keller, Böden u. dergl., nicht als Wohnbestandtheile angesehen werden sollen. Trotz dieser gesetzlichen Bestimmung hat sich in der Praxis die ziemlich verbreitete Uebung herausgebildet, solche Küchen, in welchen, wie dies so häufig vorkommt, eine Schlaftstelle des Dienstboten sich befindet, mit einem eigens für Steuerzwecke erfundenen Ausdruck als «Küchenzimmer» zu bezeichnen, demgemäß als Wohnbestandtheile der Besteuerung zu unterziehen. Der Verwaltungsgerichtshof hat nun über eine von der Kaiser Ferdinands-Nordbahn eingehaltene Beschwerde zu Recht erkannt, daß Küchen dadurch, dass sie etwa nebenbei auch als Schlaftäten benutzt werden, ihre Qualification als Wirtschaftsräume nicht verlieren und bei der Hausclassensteuer-Bemessung außer Anschlag zu lassen sind.

* (Deutsche Bühne.) Der vorgestern zum zweitenmale aufgeführte lustige Schwank «Hans Hudebein» erzielte neuerlich einen großen Heiterkeitserfolg und er kann auch auf eine dritte Aufführung getroffen rechnen.

Neueste Nachrichten.

Die Gesamtsumme der zufolge der verlautbarten kaiserlichen Verordnung, betreffend die Bekämpfung des durch die diesjährigen Elementar-Ereignisse hervorgerufenen Notstandes sowie zur Behebung der Elementar-Schäden an östlichen Objecten bewilligten Credite beläuft sich auf 9,945.000 Gulden. Dieser Beitrag weist der ursprünglichen, am 25. September d. J. eingebrachten Regierungs-Vorlage gegenüber einen Mehraufwand von 1,945.000 fl., dem vom Abgeordnetenhaus gefassten Beschlusse gegenüber einen Mehraufwand von 870.000 fl. auf.

Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin.

Aus Prag, 24. d. M., wird gemeldet: Das Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin wurde heute in den Kirchen und Schulhäusern sowohl in Prag als auch in den Städten und Gemeinden Böhmen festlich begangen. In den Schulen wurde die Volkshymne von den Schülern gesungen. In den Schulen Prags wurden außerdem die armen Schulkinder mit Winterkleidern betheilt.

Aus Budapest, 24. d. M., wird gemeldet: Die Blätter feiern das Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin in schwungvollen Leitartikeln.

In den Kirchen und Gotteshäusern fanden Festgottesdienste statt. Dem officiellen Gottesdienste in der Mathias-Kirche wohnten die Spitzen der Behörden bei.

Aus Lemberg, 24. d. M., wird gemeldet: Anlässlich des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin wurden heute hier und in zahlreichen anderen Städten Galiziens Festgottesdienste abgehalten, welchen ein anständiges Publicum beiwohnte.

Neujahrsgratulationen bei Hofe.

Die Neujahrsgratulationen für Se. Majestät den Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin werden Freitag, den 31. December d. J., von 8 bis 10 Uhr abends in der Hofburg zu Wien gemeinsam durch den ersten Obersthofmeister FML. Prinzen zu Liechtenstein und durch die Obersthofmeisterin Ihrer Majestät Gräfin Harrach entgegengenommen werden. Die Busfahrt findet bei der Botschafterstiege statt.

Die Page im Orient.

(Original-Telegramme.)

Constantinopel, 25. December. (Aus besonderer Quelle.) Die in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht von der angeblichen Ermordung von 5000 Bulgaren in Kotschani wird in Pfortenkreisen als absolute Erfindung bezeichnet. Ebenso wird entgegen den Meldungen verschiedener Blätter neuerdings versichert, dass in Albanien sowie in den Vilajets von Kossowo und Monastir die öffentliche Ruhe und Ordnung in keiner Weise gestört wurden. Dasselbe gilt auch von dem Vilajet Tripolis in Afrika.

Athen, 26. December. (Meldung der «Agence Havas».) In dem Augenblicke, als das griechische Kanonenboot «Aktion» den Golf von Ambrakia verließ, feuerte das Fort Preveza einen Kanonenschuß gegen dasselbe ab. «Aktion» und die ihm folgenden Kanonboote mussten umkehren. Die griechische Regierung wies ihren Gesandten in Constantinopel Maurokordato telegraphisch an, freundschaftliche Aufklärung zu verlangen.

Telegramme.

Lemberg, 25. December. (Orig.-Tel.) Minister Freiherr von Loebl reiste heute nachmittags nach Krakau ab, um daselbst die Vorstellung der Behörden entgegenzunehmen und Audienzen zu ertheilen.

Budapest, 25. December. (Orig.-Tel.) Das Amtsblatt publiciert die Ernennung des Ministerialrathes im Ministerpräsidium Dr. Alexander Dardai zum Vice-präsidenten des ungarischen Staatsrechnungshofes mit dem Range und Charakter eines Staatssekretärs.

Budapest, 26. December. (Orig.-Tel.) Die von der Unabhängigkeitspartei einberufene Volksversammlung gegen die Provisoriumsvorlage und für ein selbständiges Ungarn machte ein vollständiges Fiasco. Die Socialdemokraten erschienen in überwiegender Anzahl und hätten ihren Beschlussantrag durchgebracht, weshalb die Parteileitung der Unabhängigkeitspartei die Abhaltung der Versammlung für unmöglich erklärt. Unter großem Lärm und gereizten Rufen gegen Franz Rossuth zerstreuten sich die Versammelten.

Berlin, 26. December. (Orig.-Tel.) Das Wolff'sche Bureau meldet aus Tokio: Da die Zusammensetzung und die Stellungnahme der Parteien des Abgeordnetenhaus ein Misstrauensvotum für die Regierung als sicher erscheinen ließen, löste die Regierung am 25. d. M. das Abgeordnetenhaus auf.

Rom, 26. December. (Orig.-Tel.) Die «Agenzia Stefani» meldet aus Massauah vom Heutigen: Gestern mittags wurde Kassala den Egypfern übergeben. 450 reguläre Aslaris und 150 Irreguläre sind in egyptische Dienste übergetreten. Der Commandant San Miniatelli mit den italienischen Offizieren und Truppen sowie der Rest der eingeborenen Truppen marschierten nach Sabderat ab, von wo sie morgen den Marsch nach Keren fortsetzen werden.

Madrid, 25. December. (Orig.-Tel.) Nach einer Meldung aus Newyork soll eine neue Flibustier-Expedition aus den Vereinigten Staaten von Amerika auf Cuba gelandet sein.

Madrid, 26. December. (Orig.-Tel.) Infolge der letzten Note des amerikanischen Gesandten Woodford besteht der «Imparcial» auf der Notwendigkeit, dass Spanien angehört der Eventualität eines Conflictes mit den Vereinigten Staaten von Amerika seine Flotte vermehre.

London, 25. December. (Orig.-Tel.) Die «Times» meldet aus Lima: Das Gesetz über die Civilehe wurde veröffentlicht. Der Cabinetspräsident demissionierte infolge dessen.

London, 25. December. (Orig.-Tel.) «Daily Mail» meldet aus Tokio vom 23. d. M., dass zwischen Großbritannien und Japan in allen die chinesische Frage betreffenden Punkten ein befriedigendes Einvernehmen erzielt wurde. Eine gemeinsame Flottendemonstration dürfte in kurzer Zeit veranstaltet werden.

London, 25. December. (Orig.-Tel.) «Reuters Office» meldet aus Caracas, dass daselbst ein neues Ministerium gebildet wurde, welches aus Anhängern

des designierten Präsidenten Andrade zusammengesetzt ist. Das Portefeuille der Finanzen hat Matto übernommen.

London, 25. December. (Orig.-Tel.) Wie Reuters Office aus Washington meldet, wurde im gestrigen Cabinetsrathe, den Erklärungen eines Mitgliedes folge, beschlossen, den Gang der Dinge in China zum Zwecke des Schutzes der durch Verträge gewährleisteten amerikanischen Interessen wachsam im Auge zu halten. Im Cabinetsrathe seien Ansichten zum Ausdruck gebracht worden, welche die Möglichkeit einer Allianz zwischen England, den Vereinigten Staaten von Amerika und Japan ausschließen.

Athen, 25. December. (Orig.-Tel.) Oberst Bassos wurde zum General befördert und zum Comandanten der zur Wiederbesetzung Thessaliens bestimmten Division ernannt.

Yokohama, 25. December. (Orig.-Tel.) Der Mikado erklärte in der Thronrede bei der Biederöffnung des Parlaments, die Beziehungen zu allen Mächten seien freundschaftliche. Die gegenwärtige politische Lage erwähnte der Mikado nicht.

Havana, 26. December. (Orig.-Tel.) Einige Gruppen manifestierten gestern vor den Büros des «Dario de la Marina» unter den Rufen: «Nieder mit der Autonomie!» Cavallerie schritt ein und zerstreute die Manifestanten, ohne dass es zu einem weiteren Zwischenfälle gekommen wäre. Der Manifestation wird keine Bedeutung beigegeben.

Chicago, 25. December. (Orig.-Tel.) Das Gebäude des Colosseums, worin sich gegenwärtig die Gewerbeausstellung befand, ist niedergebrannt. Neun Personen sind tot, gegen vierzig sind verletzt. Der Schaden wird auf 700.000 Dollars geschätzt.

Berstorbene.

Am 19. December. Josefa Sajovic, Besitzerin, 1 J., Udmat 93, Herzfehler.

Am 21. December. Maria Klun, Greifzwerin, 58 J., Polanastraße 27, Tuberkulose.

Am 22. December. Anna Prates, Maurerwitwe, 70 J., Udmat 16, Marasmus.

Am 22. December. Anna Mihelic, Fabrikarbeiterin, 16 1/2 J., Udmat 88, Lungenerkrankung.

Am 23. December. Maria Kotar, Inwohnerin, 78 J., Petersstraße 38, Marasmus.

Im Civilspitale.

Am 20. December. Franz Pavlic, Inwohner, 77 J., Marasmus Dysenteria.

Am 22. December. Urban Dolinar, Kaischer, 35 J., Phylonephritis.

Im Siechenhause.

Am 21. December. Maria Virant, Arbeiterin, 53 J., Carcinoma uteri.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306,2 m.

Zeit	Zeit der Beobachtung	Gesamtbedeckung auf 10 Minuten auf g. rechte	Sonnenbesteck nach Geissler	Wind	Aufkl. des Himmels	Niederschlag in Minuten in gestrichen
24.	2 u. M.	745,5	-0,7	NW. schwach	heiter	
	9 u. M.	745,9	-4,0	NO. mäßig	heiter	
25.	7 u. M.	746,0	-8,4	NO. mäßig	heiter	0,0
	9 u. M.	745,5	-1,6	NW. schwach	bewölkt	
	9 u. M.	747,2	-3,4	windstill	bewölkt	
26.	7 u. M.	749,1	-2,7	NO. mäßig	bewölkt	0,0
	2 u. M.	749,4	-1,4	N. mäßig	fast heiter	
	9 u. M.	749,9	-5,3	N. mäßig	heiter	
27.	7 u. M.	748,6	-9,0	N. mäßig	heiter	0,0

Das Tagesmittel der Temperatur vom Freitag, 2. December, und Sonntag, 4. December, 3,7°, -4,5° und -3,1°, beziehungsweise um 1,3°, 2,0° und 0,6° unter dem Normale.

Berantwortlicher Redakteur: Julius Ohm-Jannischowitsch, Ritter von Wisselrod.

54. Vorstellung.

Montag, den 27. December

Benefiz für den Schauspieler Georg Muratori.

Novität!

Zum erstenmale:

Morituri.

Drei Einacter von Hermann Sudermann.

Ende 10 Uhr.

Anfang halb 8 Uhr.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel empfehlen wir unser reich assortiertes Lager von

Kalendern aller Art

als: Abreiss-, Comptoir-, Unterlags-, Schreib-, Portemonnaie - Kalender, Haushaltungsbücher, Familien-Kalender, Salon- und Luxus-Kalender. Ferner Fachkalender aller Branchen.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung.

(5634) Laibach, Congressplatz. 10-8

Course an der Wiener Börse vom 24. December 1897.

Nach dem offiziellen Courssblatte.

Staats-Gulden.	Geld	Ware	Vom Staate zur Ruhlung übernommene Güter-Verträge.	Geld	Ware	Handbrieft (für 100 fl.).	Geld	Ware	Bank-Aktionen (per Stück).	Geld	Ware	Commerz-Gef., neue Br., Bris-ritäts-Mietien 100 fl.	Geld	Ware
1. Einheitliche Rente in Roten u. Silber-November	102'00	102'25	Eliabetshahn 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	116'75	117'50	Göber, allg. fl. in 50 fl. verl. 4% ab 10% G. St.	98'40	99'40	Anglo-Deut. Bank 200 fl. 80% G. St.	150'75	160'25	Ung.-Gef., 200 fl. Silber	124'—	126'—
" Silber-Verz. Februar-August	102'00	102'25	Eliabetshahn 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	116'75	117'50	bis. Präm.-Schloß, 200 fl. I. Gm.	117'25	118'25	Bankeinrich, Wiener, 100 fl.	254'50	265'—	Ung.-Gef., 200 fl. Silber	211'50	212'—
" Silber-Verz. Jänner-Juli	101'95	102'15	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	120'50	121'50	R.-öster. Bankes-Hyp.-Anf. 4% ab 10% G. St.	99'50	100'50	Göber, 100 fl. 40% G. St.	44'—	44'—	Ung.-Gef., 200 fl. Silber	211'25	212'75
1. April-Oktober	101'95	102'15	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	99'70	100'70	Dest.-ung. Bank verl. 4% ab 10% G. St.	100'10	101'—	Trab.-Anfl. I. Bank u. G. 160 fl.	—	—	Wiener Börselabnahmen - Act. - Gef.	—	—
1. September-Oktober	100'50	101'15	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	99'25	100'25	bis. bto. 50 Jähr. 4% ab 10% G. St.	100'10	101'—	bis. bto. per Ultima Septbr.	851'60	851'10	Judicaria-Action	(per Stück).	
1. Oktober-Dezember	100'50	101'15	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	99'50	100'50	Sparcaisse, 1. öst. 80 fl. 5% G. St.	101'50	—	Greitbant, Allg. ang. 200 fl.	872'—	880'—	Gaugei, Allg. 50 fl. 200 fl.	104'50	
1. November-Dezember	100'50	101'15	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	99'50	100'50	Depositenbank, Allg. 200 fl.	226'—	228'—	Eguier Eisen- und Stahl-Ind.			Eguier Eisen- und Stahl-Ind.		
1. Dezember-Februar	101'65	102'85	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70	Eliabetshahn, 600 fl. 200 fl.	226'—	228'—	in Wien 100 fl.	104'50				
1. Februar-März	101'55	101'75	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70	Ferdinand-Rorbahn Gm. 1886	100'80	101'80	Hypothes., Deut. 200 fl. 25% G. St.	760'—	770'—	Eliabetshahn, 600 fl.	86'—	88'—
1. März-April	101'55	101'75	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	99'50	99'75	Dest.-ung. Bank 50 Jähr. 4% ab 10% G. St.	111'10	112'—	Greif. Österreich, 100 fl.	257'—	259'—	Eliabetshahn, 600 fl.	124'—	125'50
1. April-Mai	101'55	101'75	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	120'50	121'50	Staatsbank 5% à 500 fl. St.	225'—	226'—	Österreich. Brotzeit, 100 fl.	214'50	215'—	Eliabetshahn, 600 fl.	140'50	
1. Mai-Juni	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	100'80	101'80	Sabbahn 5% à 500 fl. St.	182'50	184'20	Österreich. Brotzeit, 100 fl.	291'—	291'25	Montan-Gesellsh., Deut. -alpin.	129'50	130'10
1. Juni-Juli	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70	bis. 5% à 200 fl. p. 100 fl.	126'75	—	Prager Eisen-Ind.-Ges., 200 fl.	176'—	177'—	Prager Eisen-Ind.-Ges., 200 fl.	678'—	680'—
1. Juli-August	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70	Ang.-galiz. Bahn 4% untersteuer Bahnen	108'10	109'10	Seiterlebend, Allg. 140 fl.	—	—	Salgo-Tari, Steinbögen 60 fl.	597'—	601'—
1. August-September	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70	Ang.-galiz. Bahn 4% untersteuer Bahnen	99'50	100'—	" Schöglmühl ", Bapierl, 200 fl.	—	—	Sieghorn, Bapierl, 200 fl.	214'—	216'—
1. September-Oktober	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70	Greitbant, Allg. ang. 200 fl.	226'—	228'—	Trifaller Rosenthal, -Gef., 70 fl.	17'—	17'—	Trifaller Rosenthal, -Gef., 70 fl.	168'—	169'—
1. Oktober-November	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70	Waggon-Betrieb, Allg. in Bett.	80 fl.	—	Waggon-Betrieb, Allg. in Bett.	227'—	228'—	Waggon-Betrieb, Allg. in Bett.	80 fl.	—
1. November-Dezember	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70	Br. Baugei-Gesellschaft 100 fl.	—	—	Br. Baugei-Gesellschaft 100 fl.	545'—	550'—	Br. Baugei-Gesellschaft 100 fl.	105'—	107'—
1. Dezember-Januar	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70	Wienerberger Steigeli-Mietien-Gef.	818'—	819'—	Wienerberger Steigeli-Mietien-Gef.	—	—	Wienerberger Steigeli-Mietien-Gef.	—	—
1. Januar-Februar	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. Februar-März	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. März-April	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. April-Mai	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. Mai-Juni	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. Juni-Juli	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. Juli-August	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. August-September	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. September-Oktober	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. Oktober-November	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. November-Dezember	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. Dezember-Januar	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. Januar-Februar	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. Februar-März	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. März-April	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. April-Mai	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. Mai-Juni	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. Juni-Juli	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. Juli-August	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. August-September	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. September-Oktober	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. Oktober-November	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. November-Dezember	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. Dezember-Januar	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. Januar-Februar	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. Februar-März	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. März-April	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. April-Mai	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. Mai-Juni	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. Juni-Juli	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. Juli-August	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. August-September	99'10	98'80	Eliabetshahn, 600 fl. 2000 fl. ab 10% G. St.	121'50	121'70									
1. September-Oktober	99'10	98'80	Eliabetshahn,											